

Steuerlandschaft Zug

Einkommen und Vermögen der Steuerhaushalte 2008



Dominic Bentz, 17. März 2011

Zusammenfassung

Die Daten der Zuger Steuerverwaltung gestatten einen Blick auf die Verteilung der Einkommen und Vermögen in den Zuger Gemeinden. Gegenstand des von der Fachstelle für Statistik verfassten Berichts sind die Daten des Steuerjahres 2008, welche per 7. Januar 2011 zu 94.5% in definitiver Form vorlagen. Sie umfassen rund 71'000 Steuerhaushalte. Der aktuelle Stichtag hat zur Folge, dass die Angaben von früher veröffentlichten Zahlen abweichen können, weil es im Einschätzungsprozess noch Änderungen der Steuerveranlagungen gegeben hat.

Über alle Zuger Gemeinden betrachtet versteuert fast die Hälfte der Steuerhaushalte ein steuerbares Einkommen im Bereich zwischen 20'000 und 80'000 Franken (47%). Vier Prozent versteuern mehr als 250'000 Franken. Steuerhaushalte mit steuerbaren Einkommen über 250'000 Franken sind in Walchwil (7%), in Zug (6%) sowie in Oberägeri (5%) überdurchschnittlich stark vertreten. In den anderen Gemeinden liegt der Anteil unter vier Prozent. Bei den versteuerten Vermögen zeigt sich ein ähnliches Bild. Vermögenssteuerhaushalte mit einem steuerbaren Vermögen von mehr als 1 Mio. Franken sind in Walchwil, Zug und Oberägeri anteilmässig am stärksten vertreten. Die grösste Gruppe ist aber in allen Gemeinden diejenige, welche keine Vermögen versteuert.

Rund ein Drittel der Steuererträge aus Einkommen und Vermögen entfallen auf die Stadt Zug, wo auch die Zahl der Steuerhaushalte am grössten ist. In dieser Zahl sind ausschliesslich Gemeindesteuererträge enthalten, andere Steuerarten wie Kantons-, Kirchen- oder Bundessteuern hingegen nicht. An zweiter und dritter Stelle folgen Baar und Cham. Bezieht man die Gemeindesteuererträge auf die Zahl der Steuerhaushalte, hat Oberägeri die grössten Steuererträge pro «Kopf» resp. pro Steuerhaushalt. Sie liegen bei 5'800 Franken (Einkommen) resp. bei 1'300 Franken (Vermögen). An zweiter und dritter Stelle folgen Walchwil (5'700 / 1'100 Franken) und die Stadt Zug (4'200 / 1'100 Franken).

Inhalt

Einleitung	4
Mehr als die Hälfte der Steuerhaushalte ohne steuerbares Vermögen	5
Walchwil mit vielen Steuerhaushalten der obersten Stufen	6
Oberägeri mit dem grössten Steuerertrag pro Steuerhaushalt	9

Einleitung

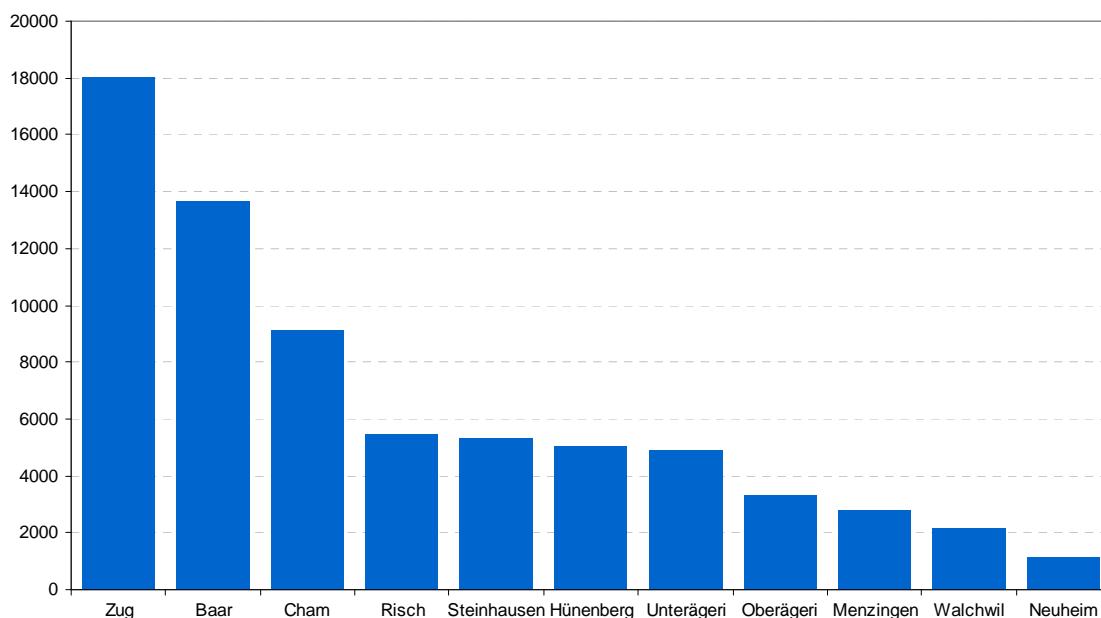
Rund 71'000 Steuerhaushalte versteuerten 2008 im Kanton Zug ein Einkommen und/oder Vermögen. Die nun verfügbaren Daten des Steuerjahrs 2008 bieten den Anlass, Steuersubstrat und Steuererträge auf Ebene der Gemeinden einer kurzen Analyse zu unterziehen.

Die Daten der kantonalen Zuger Steuerverwaltung enthalten auf Gemeindeebene Angaben zur Zahl der Steuerhaushalte in den dreizehn Steuerstufen sowie zum versteuerten Einkommen und Vermögen.¹ Das Ziel des Berichts besteht darin, eine beschreibende Übersicht zur Steuerlandschaft Zug im Jahr 2008 zu geben. Dabei stehen Fragen nach dem Ansiedlungsverhalten verschiedener Steuerklassen sowie nach dem Steuersubstrat und dem Steuerertrag in den Gemeinden im Vordergrund.

Inhalt sind die Gemeindesteuererträge. Erträge aus Kantons-, Kirchen- oder Bundessteuern sind in den vorliegenden Daten nicht enthalten. Das bedeutet auch, dass die ausgewiesenen Steuererträge nicht der steuerlichen Gesamtbelastung der Steuerhaushalte entsprechen, sondern lediglich demjenigen Teil, der den Gemeinden geschuldet wird. Entsprechend lenken die Daten den Blick in erster Linie auf strukturelle Unterschiede zwischen den Gemeinden und nicht auf die effektive Fiskalbelastung der Steuerhaushalte. Die grösste Zahl Steuerhaushalte sind in der Stadt Zug angesiedelt, danach folgen Baar und Cham. In Neuheim sind mit rund 1'150 Steuerhaushalten am wenigsten Steuerpflichtige gemeldet (Grafik 1).

Grafik 1: Steuerhaushalte

Kanton Zug 2008, nach Gemeinden



Quelle: Kanton Zug, Steuerverwaltung, Grafik: Amt für Raumplanung, Statistik Zug

¹ Keine Angaben liegen zu weiteren Merkmalen wie Alter und Geschlecht vor. Median- und Durchschnittsberechnungen sind anhand der aggregierten Daten nicht möglich.

Mehr als die Hälfte der Steuerhaushalte ohne steuerbares Vermögen

Fast die Hälfte der Steuerhaushalte versteuert ein steuerbares Einkommen im Bereich zwischen 20'000 und 80'000 Franken (47%). Grafik 2 zeigt die grosse Zahl von Steuerhaushalten mit mittleren Einkommen anhand der roten Linie deutlich (linker Teil der Grafik). Vier Prozent der Steuerhaushalte versteuern ein steuerbares Einkommen von mehr als 250'000 Franken. Überdurchschnittlich hoch ist der Anteil in Walchwil (7%), in Zug (6%) sowie in Oberägeri (5%). In den anderen Gemeinden liegt der Anteil an Steuerhaushalten mit Einkommen über 250'000 Franken unter vier Prozent.

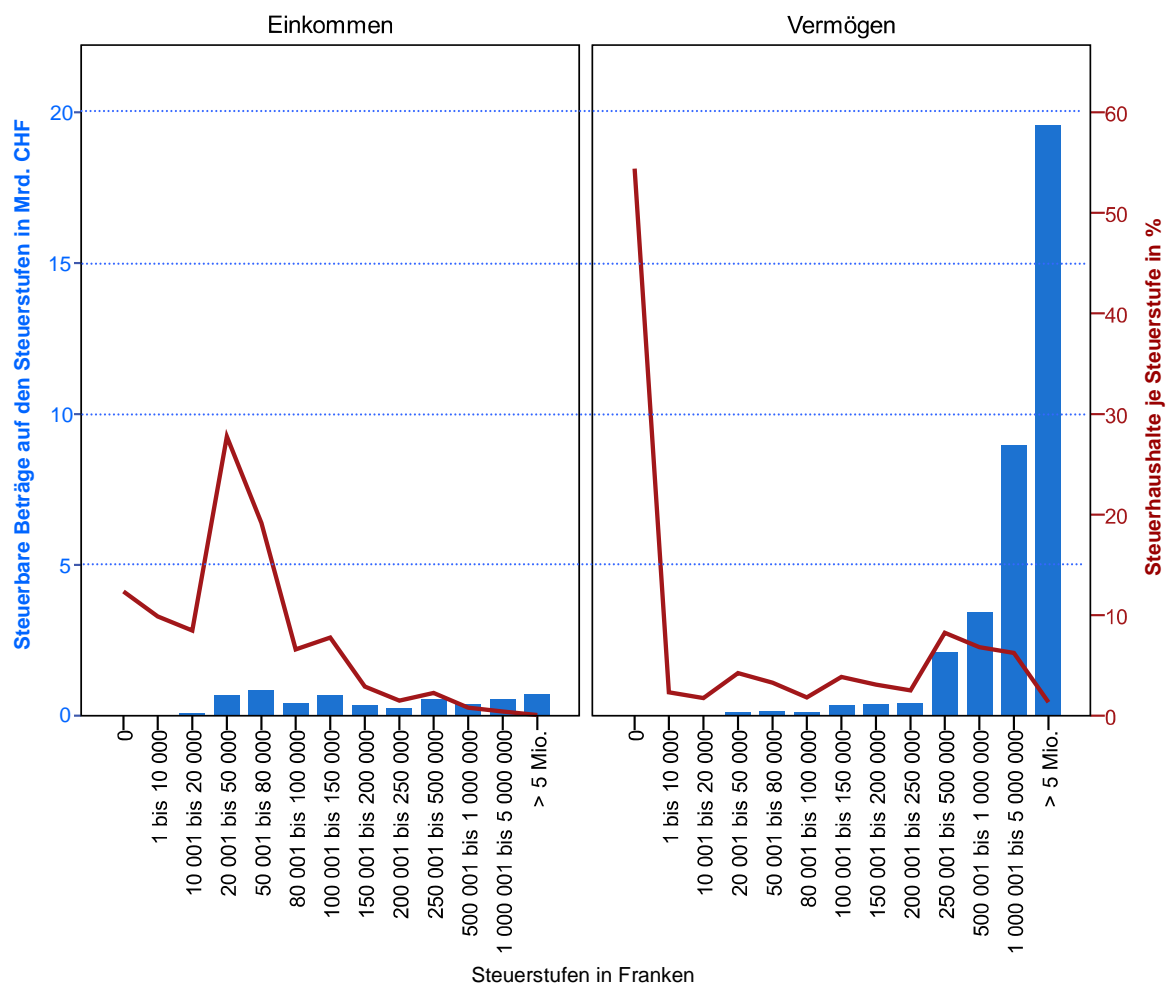
Anders ist die Verteilung bei den versteuerten Vermögen, im rechten Teil von Grafik 2 dargestellt. Die Mehrheit der Steuerhaushalte versteuert gar kein steuerbares Vermögen (54%). Die zweitstärkste Gruppe besteht aus Steuerhaushalten mit steuerbaren Vermögen zwischen 250'000 und 5 Mio. Franken. Steuerbare Vermögen von mehr als 5 Mio. Franken werden von 1.4 Prozent der Steuerhaushalte versteuert. Diese 1.4 Prozent der Steuerhaushalte versteuern mehr als die Hälfte der steuerbaren Vermögen im Kanton (55%). 63 Prozent der Gemeindesteuererträge stammen von ihnen.

Stichtag und Veranlagungsfortschritt

Gegenstand des Berichts ist das im Kanton Zug steuerbare Einkommen und Vermögen im Jahr 2008. Der Stichtag ist der 7. Januar 2011. Aufgrund des aktuellen Stichtags können die hier publizierten Zahlen von früher veröffentlichten abweichen. Die Daten enthalten sowohl die bis zu diesem Tag definitiv veranlagten Steuererklärungen (94.5%) als auch die provisorischen (5.5%). Der Begriff «Steuerhaushalt» beinhaltet einzelne Personen (z.B. Ledige, Geschiedene) und Mehrpersonenhaushalte (Verheiratete, Konsensualpaare). Bei Konsensualpaaren werden die beiden Partner einzeln erfasst, d.h. sie zählen als zwei Steuerhaushalte. Doppelnennungen sind in den Daten enthalten. Diese entstehen z.B. durch persönliche und wirtschaftliche Besteuerung in unterschiedlichen Gemeinden (etwa bei Wohnsitz in Gemeinde x und dem Betrieb eines Einzelunternehmens in Gemeinde y). Ausserkantonale wohnhafte, im Kanton Zug gemeldete wirtschaftliche Steuersubjekte sind in den Daten ebenfalls enthalten. Hingegen enthalten die Ertragsdaten keine Kantons-, Quellen- oder Kirchensteuererträge. In den vorliegenden Daten wird nicht zwischen Verheirateten- und Grundtarif unterschieden. Ebenfalls kann nicht zwischen verschiedenen Einkommensarten unterschieden werden. Das heisst es ist unklar, ob Einkommen aufgrund einer Erwerbstätigkeit oder aufgrund einer Kapitalrendite zustande kommen. Dieser Unschärfe sollte man sich bei der Interpretation der Zahlen bewusst sein.

Grafik 2: Steuerhaushalte und steuerbare Einkommen und Vermögen

Kanton Zug 2008, nach Steuerstufen; Steuerhaushalte in %, Einkommen und Vermögen in Mrd. CHF



Quelle: Kanton Zug, Steuerverwaltung; Grafik: Amt für Raumplanung, Statistik Zug

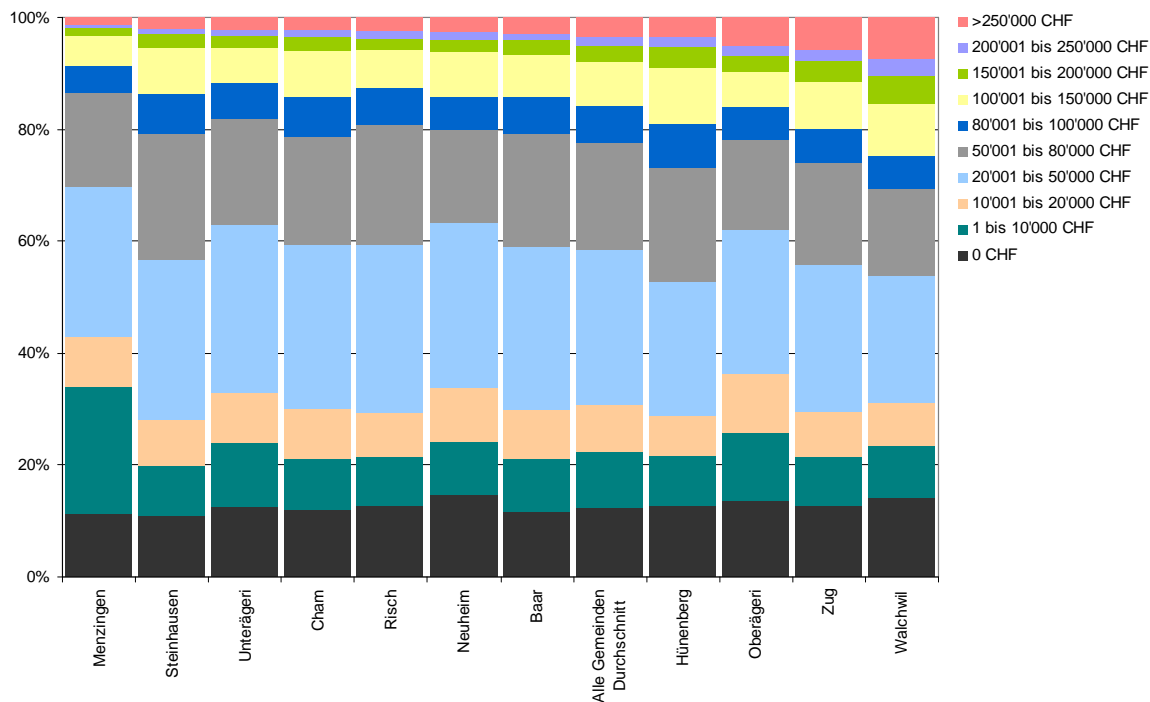
Walchwil mit vielen Steuerhaushalten der obersten Stufen

Die Steuergeographie des Kantons lässt sich anhand der Vertretung der Steuerstufen in den Gemeinden beschreiben. In den Grafiken 3 und 4 ist dieser Indikator dargestellt. Grafik 3 zeigt in Bezug auf die Einkommenssteuerhaushalte, dass in Walchwil, Zug und Oberägeri anteilmässig die grösste Zahl an Steuerhaushalten domiziliert ist, die Einkommen von mehr als 250'000 Franken versteuern. Am anderen Ende der Skala befinden sich Menzingen und Steinhausen. In allen Gemeinden sind jedoch nicht die obersten Steuerstufen am stärksten vertreten, sondern ist die prozentual stärkste Gruppe diejenige mit einem steuerbaren Einkommen zwischen 20'001 und 50'000 Franken.

Bei den versteuerten Vermögen zeigt sich ein ähnliches Bild (Grafik 4). Vermögenssteuerhaushalte mit einem steuerbaren Vermögen von mehr als 1 Mio. Franken sind in Walchwil, Zug und Oberägeri anteilmässig am stärksten vertreten. Die grösste Gruppe ist aber in allen Gemeinden diejenige, welche keine Vermögen versteuert. Am stärksten ist diese Gruppe in Risch vertreten.

Grafik 3: Steuerhaushalte nach Steuerstufen - steuerbares Einkommen

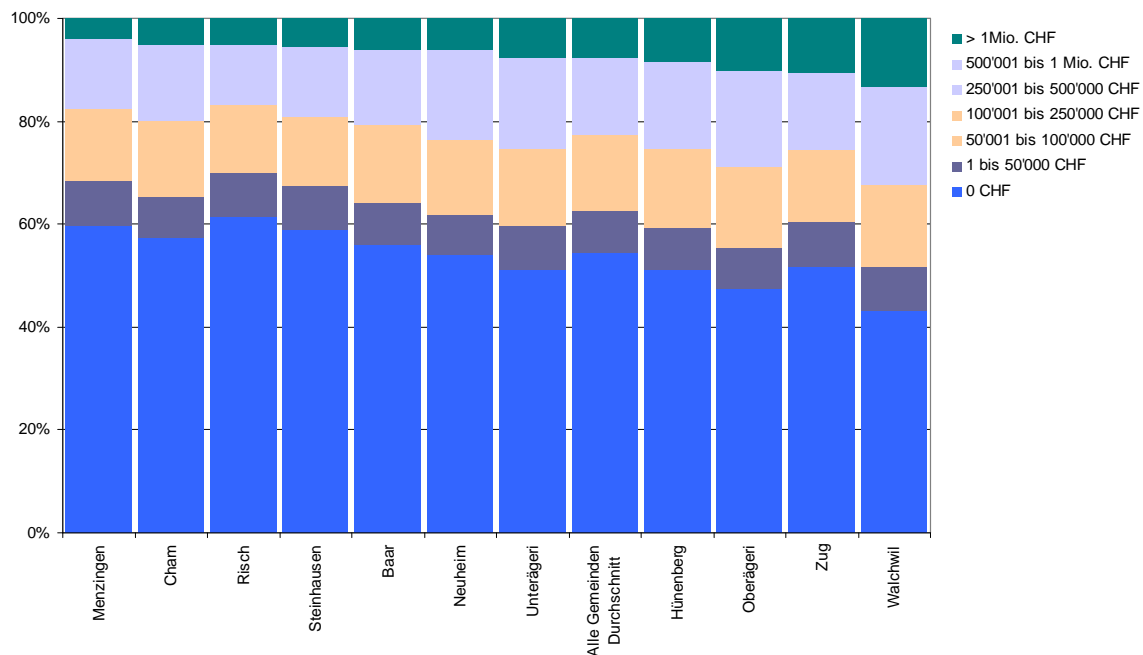
2008, Steuerhaushalte nach Gemeinden in %, sortiert nach dem Anteil der Steuerhaushalte mit einem steuerbaren Einkommen von mehr als 250'000 Franken



Quelle: Kanton Zug, Steuerverwaltung; Grafik: Amt für Raumplanung, Statistik Zug

Grafik 4: Steuerhaushalte nach Steuerstufen - steuerbares Vermögen

2008, Steuerhaushalte nach Gemeinden in %, sortiert nach dem Anteil der Steuerhaushalte mit einem steuerbaren Vermögen von mehr als 1 Mio. Franken



Quelle: Kanton Zug, Steuerverwaltung; Grafik: Amt für Raumplanung, Statistik Zug

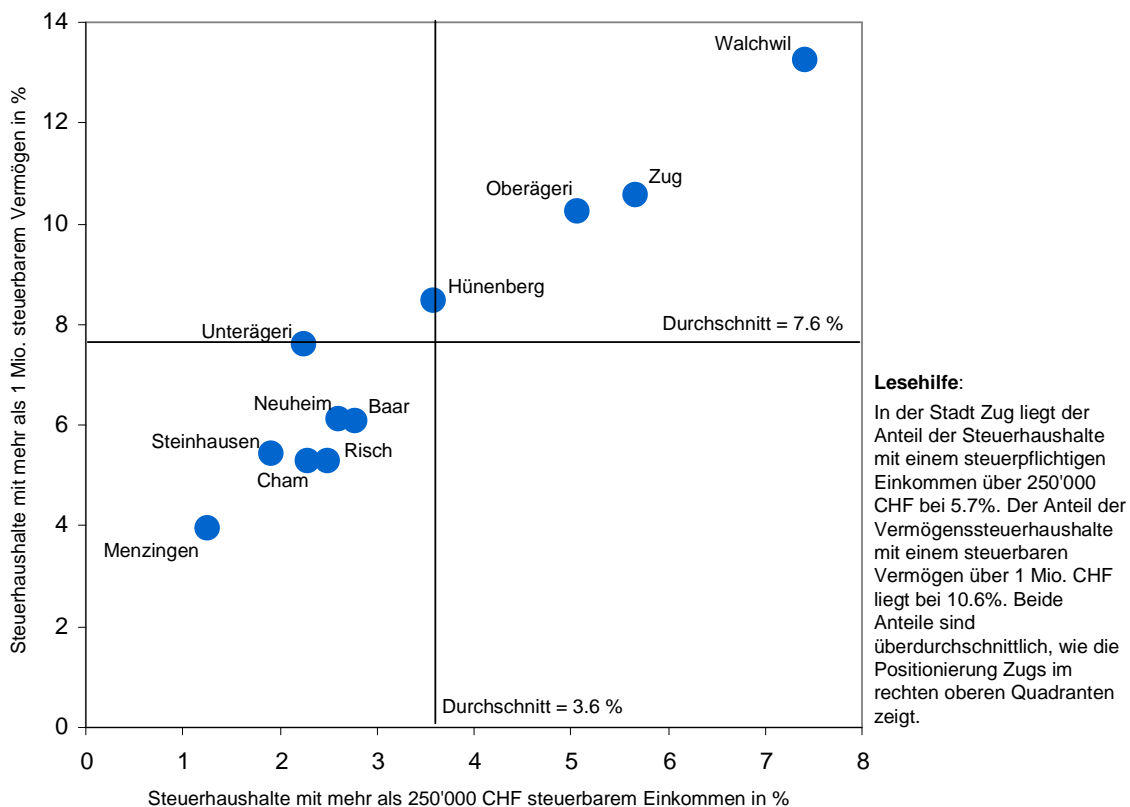
Sowohl in Bezug auf die steuerbaren Einkommen als auch auf die Vermögen weist Walchwil kantonsweit den höchsten Anteil an Steuerhaushalten der obersten Steuerstufen auf. So betrachtet ist Walchwil - die Gemeinde mit der niedrigsten steuerlichen Belastung der Einwohnergemeinde - die «reichste» Zuger Gemeinde. Dies äussert sich auch im «Geber-Status» im System des innerkantonalen Finanzausgleichs. Walchwil zählte im Jahr 2008 - zusammen mit Hünenberg, Zug und Baar - zu den Gebergemeinden, alle anderen Gemeinden waren Nehmer. Den grössten Anteil an den Beitragsleistungen hatte 2008 die Stadt Zug (80%).

Wo viele reiche Einkommenssteuerhaushalte leben, sind auch viele reiche Vermögenssteuerhaushalte angesiedelt (Grafik 5); wobei es sich bei einem gewissen Teil dieser Haushalte natürlich um identische Steuersubjekte handelt. Die Quantifizierung dieses Anteils ist aufgrund der vorliegenden Daten - welche aggregiert und damit anonymisiert sind und keine Personenidentifikatoren enthalten - aber nicht möglich.

Im Durchschnitt aller Gemeinden versteuern 7.6 Prozent der Steuerhaushalte ein Vermögen von mehr als 1 Mio. Franken und 3.6 Prozent versteuern ein Einkommen, welches über 250'000 Franken liegt. Grafik 5 zeigt diese Durchschnitte anhand der beiden Linien, welche

Grafik 5: «Steuerlandkarte» des Kantons Zug

Kanton Zug 2008, Anteil der Steuerhaushalte mit mehr als 250'000 CHF steuerbarem Einkommen resp. mehr als 1 Mio. CHF steuerbarem Vermögen an allen Steuerhaushalten, in Prozent¹



¹ Bei einem gewissen Anteil der Einkommens- und Vermögenssteuerhaushalte handelt es sich um identische Steuersubjekte; dieser Anteil ist aufgrund der vorliegenden Daten nicht bestimmbar.

Quelle: Kanton Zug, Steuerverwaltung; Grafik: Amt für Raumplanung, Statistik Zug

Quadranten aufspannen. Im rechten oberen Quadranten sind Gemeinden angesiedelt, in welchen die Anteile reicher Steuerhaushalte überdurchschnittlich sind. Mit anderen Worten sind hier mehr Steuerhaushalte mit steuerbarem Vermögen und Einkommen über 1 Mio. resp. 250'000 Franken angesiedelt als im Schnitt aller Gemeinden. Dies betrifft Walchwil, Zug und Oberägeri. Im linken unteren Quadranten sind beide Anteile unterdurchschnittlich. Dies betrifft Menzingen, Steinhausen, Cham, Risch, Neuheim und Baar. In Hünenberg entspricht der Anteil der reichsten Einkommenssteuerhaushalte dem Durchschnitt aller Gemeinden; der Anteil bei den Vermögenssteuerhaushalten liegt hingegen über dem Schnitt. Genau umgekehrt ist es in Unterägeri, wo der Anteil der Vermögenssteuerhaushalte mit steuerbarem Vermögen von mehr als 1 Mio. Franken dem Durchschnitt entspricht.

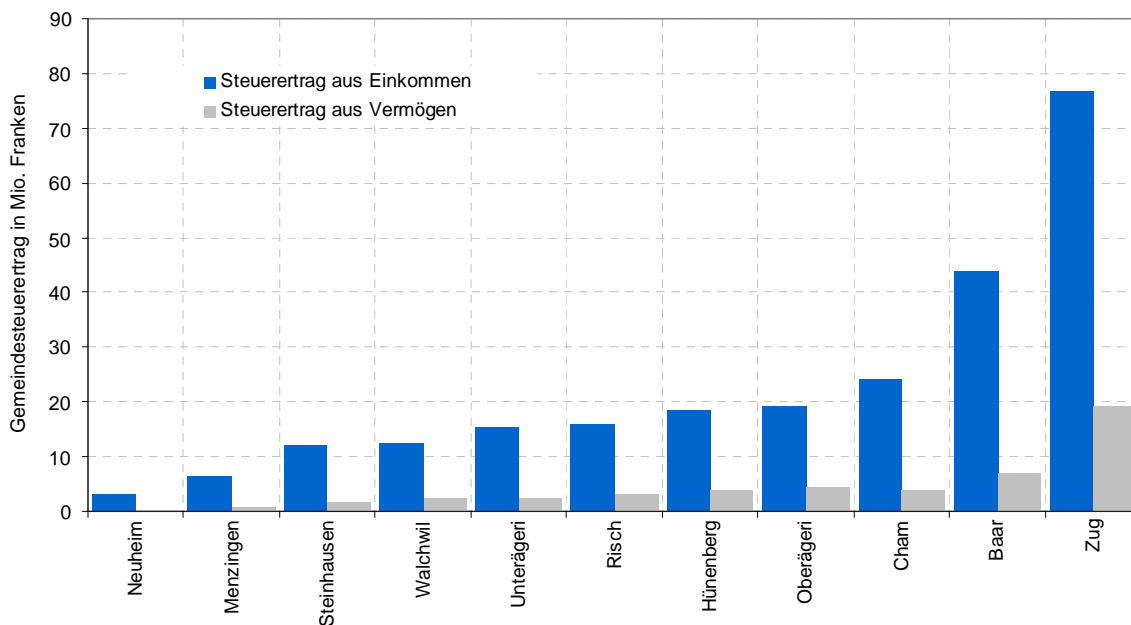
Oberägeri mit dem grössten Steuerertrag pro Steuerhaushalt

Die Steuererträge für die Gemeinden beliefen sich auf insgesamt 248 Mio. Franken (Einkommen) resp. 49 Mio. Franken (Vermögen). Rund ein Drittel des gemeindlichen Steuerertrags (aus Einkommen und Vermögen) entfällt auf die Stadt Zug (Grafik 6). Danach folgen Baar, Cham und Oberägeri. Der Anteil der Einkommenssteuer am Total von Einkommens- und Vermögenssteuerertrag liegt bei allen Gemeinden zwischen 80 und 90 Prozent, sodass man aus dem vorhandenen Einkommenssteuerertrag relativ sicher auf den Vermögenssteuerertrag schliessen kann und umgekehrt.

Bezieht man die Gemeindesteuererträge auf die Zahl der Steuerhaushalte, hat Oberägeri die grössten Steuererträge pro «Kopf» resp. pro Steuerhaushalt (Grafik 7). Sie liegen bei 5'800 Franken (Einkommen) resp. bei 1'300 Franken (Vermögen). Wie eingangs erwähnt, sind in diesen Zahlen lediglich die Gemeindesteuererträge enthalten; Kantons- und Kirchensteuern hingegen nicht. An zweiter und dritter Stelle folgen Walchwil (5'700 / 1'100 Franken) und die Stadt Zug (4'200 / 1'100 Franken). Grafik 8 zeigt ausserdem die räumliche Verteilung der Einkommenssteuererträge pro Steuerhaushalt in kartographischer Form.

Grafik 6: Steuerertrag

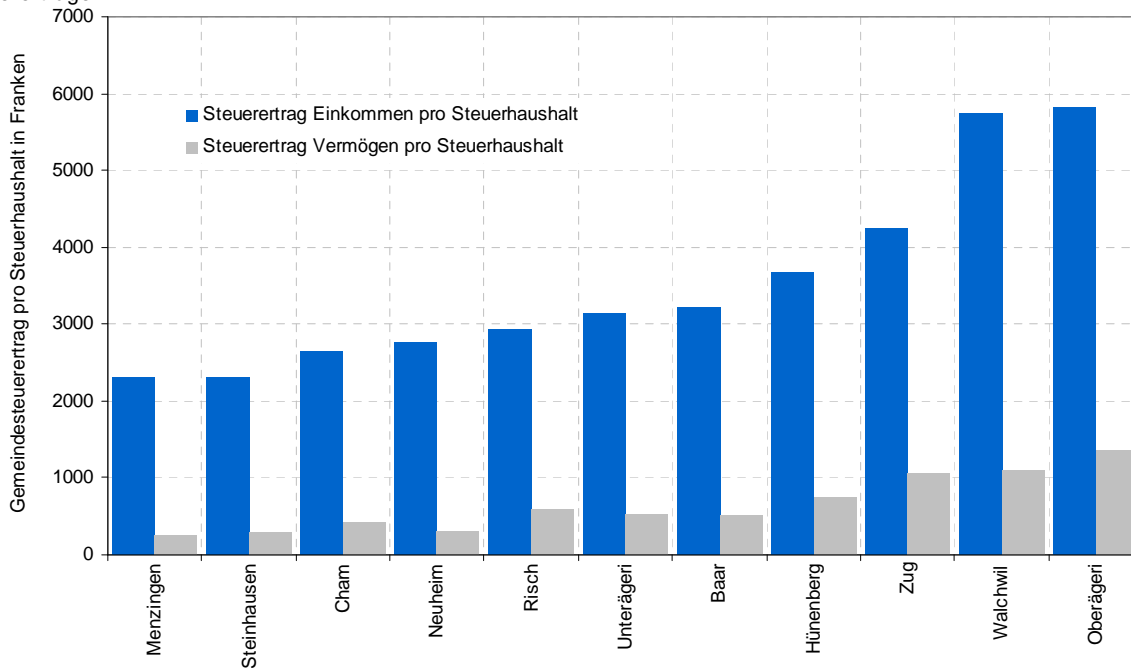
Zuger Gemeinden 2008, Einkommens- und Vermögenssteuerertrag in Mio. CHF, Gemeindesteuererträge



Quelle: Kanton Zug, Steuerverwaltung; Grafik: Amt für Raumplanung, Statistik Zug

Grafik 7: Steuerertrag pro Steuerhaushalt

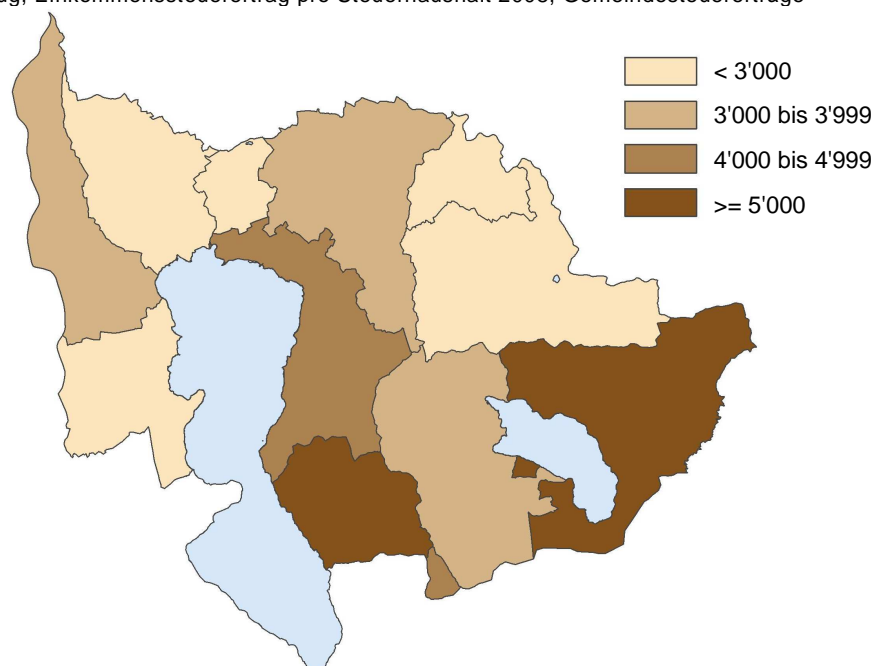
Zuger Gemeinden 2008, Einkommens- und Vermögenssteuerertrag pro Steuerhaushalt in CHF, Gemeindesteuererträge



Quelle: Kanton Zug, Steuerverwaltung; Grafik: Amt für Raumplanung, Statistik Zug

Grafik 8: Steuerertrag pro Steuerhaushalt - Karte

Kanton Zug, Einkommenssteuerertrag pro Steuerhaushalt 2008, Gemeindesteuererträge



Quelle: Kanton Zug, Steuerverwaltung; Karte: Kanton Zug, Amt für Raumplanung

Innerhalb des Kantons bestehen deutliche Unterschiede zwischen den Gemeinden, was die Verteilung von Einkommen und Vermögen betrifft. Diese Unterschiede aufzuzeigen, war Ziel dieser Übersicht. Walchwil, Zug und Oberägeri sind, legt man den Anteil reicher Steuerhaushalte zugrunde, die drei Gemeinden mit der zahlungskräftigsten Einwohnerschaft. Deutlich kleinere Anteile haben Menzingen, Steinhausen, Cham, Risch, Neuheim und Baar.

Sowohl beim Einkommen als auch bei den Vermögen zeigt sich indes, dass mittlere und tiefe Steuerklassen in allen Gemeinden die grössten Gruppen stellen. Mit Blick auf die versteuerten Einkommen ist dies die Gruppe der Steuerhaushalte mit Einkommen zwischen 20'000 und 50'000 Franken. Zählt man noch die steuerbaren Einkommen bis 80'000 Franken hinzu, umfasst diese Gruppe beinahe die Hälfte aller Steuerhaushalte im Kanton (47%). Bei den Vermögen sind Steuerhaushalte ohne steuerbares Vermögen in der Mehrzahl - mit Ausnahme von Walchwil und Oberägeri, wo sie 43 resp. 48 Prozent der Steuerhaushalte stellen.